

Schoppen mit künstlerischem Knick

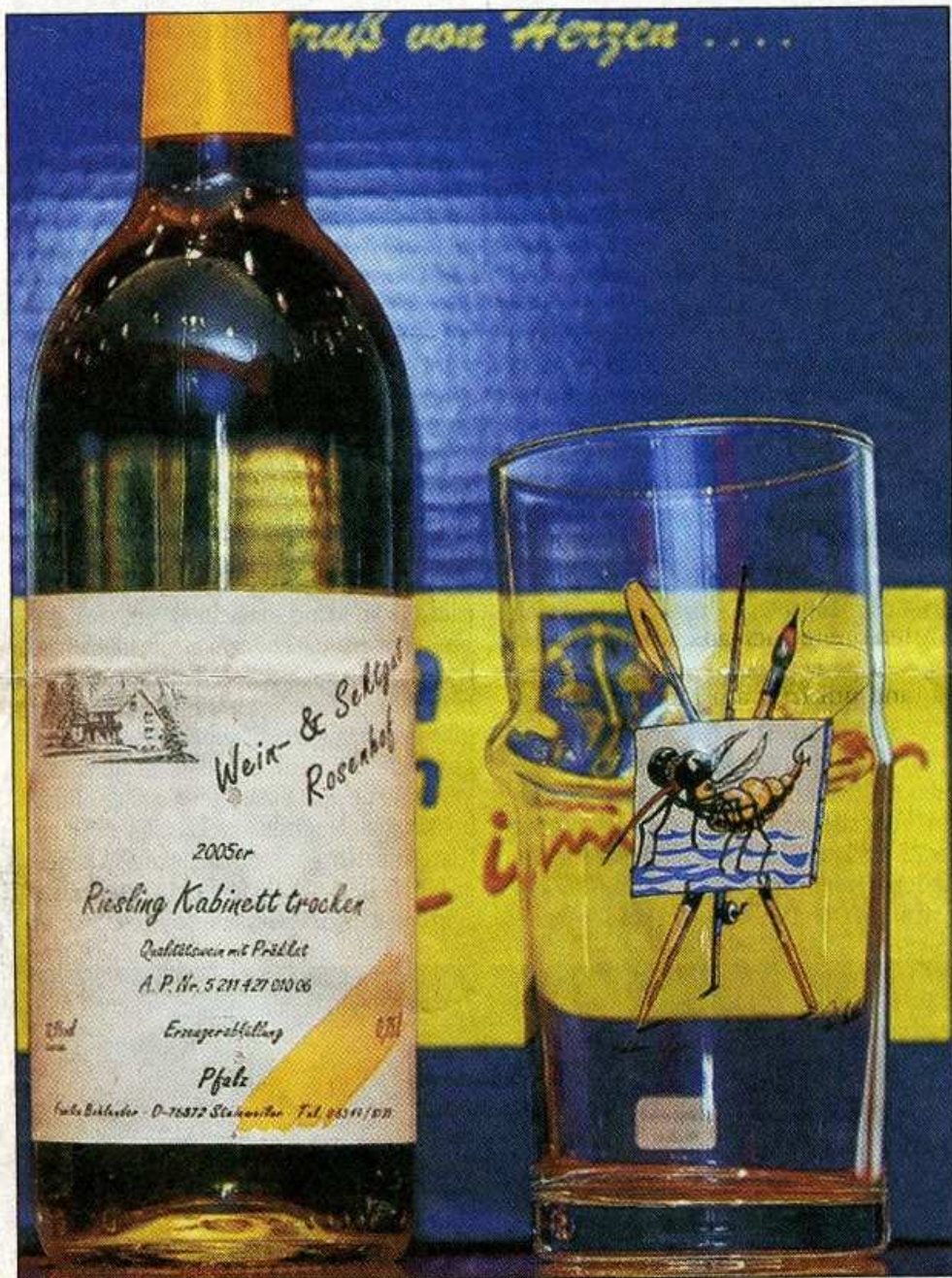
WÖRTH: Stadt präsentiert erste Edition – Mit Schnaken-Motiv

► Wer von der Stadt Würth geehrt wird oder ein Jubiläum feiert, bekommt in Zukunft ein originelles Geschenk: den „Wörther Kunst-Knick-Schoppe“. Bürgermeister Harald Seiter stellte am Montag die ersten Exemplare vor.

„Ein Gruß von Herzen“ und der Slogan „Würth am Rhein – Pfalz im Süden“ steht auf dem exklusiv von der Palm-Tochterfirma Wellprint Neuthard angefertigten Karton, der in den Stadtfarben blau und gelb gehalten ist. Er enthält einen trockenen Riesling und – den individuellen Knick-Schoppe. Gerade rechtzeitig zur Präsentation erreichten die ersten Kartons das Rathaus und wurden mit dem künstlerischen Unikat bestückt.

Das erste Glas-Motiv ist eine auf Leinwand gebannte Schnake, die der ortsansässige Künstler Andreas Hella entworfen hat. „Sie ist das karikierte Wappentier der Stadt“, schmunzelt der Künstler. Das „Gemälde“ steht auf einer Staffelei aus Ruder, Angel und Pinsel, „diese Gegenstände sollen auf die Geschichte Würths als Maler- und Fischerdorf hinweisen“, erklärt Seiter. Scherzhaft für den alljährlichen Kampf gegen die Steckmücke steckt der Angelhaken im Hinterteil derselben. Trinkt man das Glas leer, erscheint auf dem Boden der geschwungen geschriebene Vermerk: „Wörther Kunst-Knick-Schoppe“. Die erste Auflage, die „Edition 1/2006“ beläuft sich auf 1000 Stück. „Mal sehen, wann die nächste Auflage nötig ist“, bemerkt Dieter Wiebelt von der Stadtverwaltung. „Vielleicht wird dann das gleiche Motiv nochmal verwendet, oder wir drucken ein neues. Wir haben ja noch einige zur Auswahl.“

Im Laufe der Zeit könne das Glas zu einem begehrten Sammelobjekt werden, hofft er. „Man wird sehen, ob wir dann beispielsweise verschiedene Motive für die verschiedenen Ortsbezirke von Würth drucken lassen“, berichtet der Künstler, der innerhalb von zwei Wochen mehrere „Schnaken-Vorschläge“ im Rathaus vorgelegt hatte. „Die Leinwand bleibt als Hintergrund, das Motiv kann dann beliebig ausgetauscht werden“, sagte Hella. Mit dem Knick-Schoppe wolle sich die Stadt Würth als kunstfreudig präsentieren, erläuterte Seiter.



Den ersten Wörther Kunst-Knick-Schoppe ziert eine Schnake.

—FOTO: VAN

Das Kunstglas stamme aus der Werkstatt „Elegantia“ in Roschbach, wo Josephine und Dr. Thomas Schäfer ihre Idee, Gläser in Handarbeit zu formen, mit handwerklichem Pfiff in die Tat umsetzen, berichtete Wiebelt, der die Gläser entdeckt hatte. Traditionelle Schoppengläser würden zum Schmelzen gebracht und erhielten durch einen Dreh den gewünschten Knick. So sei jedes Glas ein Unikat.

Über die ersten beiden Exemplare freuten sich der Werkleiter von Wellprint, Rüdiger Nölleke, und der Künstler Hella. „Geht dann da noch ein halber Liter rein?“, wollte dieser scherz-

haft wissen. „Na, durch den Knick kann man es nicht mehr ganz so voll machen“, fachsimpelte Seiter. „Das ist dann wohl ein schwäbische Idee“, konterte Nölleke. (kbro)

INFO

—Kaufen kann man das spezielle Wörther „Mitbringsel“ auch, bei der Stadtkasse und den Bürgerbüros. Das einzelne Glas gibt es in einem schlichten weißen Karton (7,50 Euro), im Geschenkkarton (10 Euro) oder auf Wunsch auch mit einer Flasche Riesling (15 Euro)